

# Inhalt

## **Nachdenken über Autonomie 6**

Michael WINKLER mahnt an, sich der pädagogischen Aufgabe zu entsinnen, der Mündigkeit und damit der Autonomie zu humaner Wirklichkeit zu verhelfen.

## **Freiheit unter dem Aspekt der Autonomie 10**

Das Verhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung als zentrales Problem des Freiheitsgedankens steht im Fokus der Überlegungen von Karin LAUERMANN.

## **Herausforderung der zweiten Moderne 14**

Hans THIERSCH pointiert Soziale Gerechtigkeit als Gerechtigkeit, nach der allen Menschen der gleiche Anspruch auf ein Leben als Subjekt ihrer selbst zukommt.

## **Respekt vor der Autonomie der AdressatInnen 18**

Autonomie ist die normative Herzkammer sozialer Professionen, konstatiert Andreas LOB-HÜDEPOHL.

## **Marksteine der Autonomie-Entwicklung 21**

Eva DREHER betrachtet Autonomie unter entwicklungstheoretischer Perspektive als höchst valides Konstrukt zur Erforschung individueller Veränderungen.

## **Verunsicherung und Angst 24**

Das Jugendalter führt zu Verunsicherung und Angst, betont Manfred SIEBERT.

## **Schlüsselbegriffe der Gegenwart 26**

Autonomie und Selbstbestimmung spielen im Leben von Menschen mit Behinderung eine zentrale Rolle, pointiert Marion SIGOT.

## **Entwicklungsverläufe begleiten 28**

Psychische Erkrankungen schränken Kinder und Jugendliche oft in ihrer Autonomieentwicklung ein. Christian KIENBACHER beschreibt die frühzeitige Intervention als Aufgabe der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

## **Zwischen Zwangsbehandlung und Autonomie 30**

PatientInnen der Kinder- und Jugendpsychiatrie stehen im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Abhängigkeit. Birgit DALÜGGE und Christian GRÄF berichten aus der Praxis.

## **Autonomie – ein teures Gut 32**

Anton SALOMON stellt die Frage: Was kostet es, Autonomie für sich in Anspruch nehmen zu können?

## **Autonomie und Kinderrechte 34**

Hinsichtlich des Status von Kindern und Jugendlichen von Autonomie zuzusprechen, scheint auf den ersten Blick verwegen, außer man gehe davon aus, dass Vollwertigkeit schon vor Volljährigkeit besteht, pointiert Christian REUMANN.

## **Recht auf autonomes Handeln 35**

Josef HIEBL folgt den rechtlichen Spuren zur Frage: Gibt es ein Recht auf autonomes Handeln in der Sozialpädagogik?

## **Herbert E. Colla – 75 Jahre 36**

Karin LAUERMANN wirft anlässlich des 75. Geburtstages von Herbert E. Colla im Jänner dieses Jahres Blitzlichter auf Leben und Werk des Nestors der Lüneburger Sozialpädagogik und über ihre Grenzen hinaus.

## **Mit Herbert E. Colla auf geraden Pfaden 38**

Josef SCHEIPL schildert in seinen Miszellen persönliche Begegnungen und fachliche Spuren.



## **Freiheitsraum der Möglichkeiten 4**

Autonomie ist ein Thema, das die Menschen seit langem beschäftigt. Peter HEINTEL unternimmt eine philosophische Zeitreise.

## **Früh krümmt sich 40**

Renate THIERSCH erinnert sich an die gemeinsame Arbeit mit Herbert Colla in den 1960er Jahren als PraktikantInnen in Göttingen.

## **Verstörende Lebensereignisse 43**

Aus der gemeinsamen Diskussion über autobiografischer Texte mit Herbert Colla entwickelt Hans THIERSCH Gedanken zu Lebensweltorientierung und verstörenden Lebensereignissen.

## **Die konkrete Theorie der Sozialpädagogik 46**

Michael WINKLER erschließt den Reichtum der Sozialpädagogik von Herbert Colla.

## **Sozialpädagogik in Lüneburg 51**

Michael TETZER charakterisiert Herbert Collas Sozialpädagogik als international und dialogisch, eingebunden in sozial- und mentalitätsgeschichtliche Kontexte.

## **Über das Studieren bei Herbert Colla 54**

Lernen bei Herbert Colla heißt in den eigenen Aussagen ernst genommen zu werden, huldigt Tim KRÜGER.

## **Literatur 56**

## **auszeit 58**

## **Fortbildung/Inserate 13/17/57/58/59**